



Ansteckende Freude: Die Chorakademie Erfurt mit 70 jungen Sängerinnen und Sängern wird heuer zum Festival „Sonthofen singt“ erwartet. Das Ensemble tritt nicht nur beim Open-Air-Programm in der Innenstadt auf, sondern gestaltet zudem ein „Geistliches Konzert“ in der Stadtpfarrkirche St. Michael. Foto: Lutz Edelhoff

„Lustige Tage“ und andere fröhliche Lieder

Acht Chöre aus Deutschland und Österreich treten am Samstag beim Festival „Sonthofen singt“ auf. Sie bieten einen bunten Querschnitt durch ihr Repertoire – vom Jodler bis zum Spiritual. Ein besonderes Gastensemble wird erwartet.

Von Veronika Krull

Sonthofen Rund 200 Stimmen werden am Samstagnachmittag beim Johann-Althaus-Platz in Sonthofen einen Konzertsaal unter freiem Himmel schaffen. Um 13 Uhr startet zum 28. Mal das Chorfestival „Sonthofen singt“. Acht Chöre aus Deutschland und Österreich werden im 20-Minuten-Takt einen bunten Querschnitt durch ihr Repertoire bieten – vom Jodler bis zum Spiritual. Die Moderation übernehmen Sandra Pauli und Heinrich Lieberr. Bei schlechtem Wetter wird im Haus Oberallgäu gesungen. Das Fest endet am Abend mit einem Konzert der Chorakademie Erfurt und am Sonntagabend mit dem Konzert „20 Jahre Allgäuer Kehlspatzen“, jeweils in der Kirche St. Michael.

Eröffnet wird der klangvolle Nachmittag durch die Vorderburger Jodlerin Hedwig Roth, die einen Jodel-Workshop für jedermann veranstaltet. Sie wird später

nochmals mit der Jodlergruppe Vorderburg auftreten. Bernd Neve, der das Festival seit 2010 mit Unterstützung des Fachbereichs Kultur der Stadt organisiert, ist glücklich, endlich auch mal Allgäuer Jodler präsentieren zu können. In den Vorjahren habe er immer eine Ablehnung kassiert: Viele Jodler sind Landwirte und müssen im Sommer ins Heu.

Dafür warteten auf Neve, Vorsitzender des St.-Michael-Chores, heuer andere Herausforderungen. Denn nach zwei Corona-Jahren, in denen auch kein Festival stattfand, war es mühsam, Chöre zu einem Ausflug in die Kreisstadt zu bewegen. Er habe etliche Ensembles angetelefoniert, die sonst auch immer mit dabei sind. „Aber entweder gibt es Chöre nicht mehr oder sie sind nicht sangesfähig – einige fangen jetzt erst wieder mit den Proben an.“ So ist Bernd Neve froh, dass er acht Gruppen für einen Auftritt gewinnen konnte. Beim Festival 2019 kamen noch 14 Chöre, vor fünf Jahren waren es 20.

Aber dafür kann der Organisator mit den 70 jungen Sängerinnen und Sängern der Chorakademie Erfurt in diesem Jahr auch einen besonderen Leckerbissen anbieten. Auf seiner Sommertournee macht der Chor, der eng mit dem Theater Erfurt zusammenarbeitet, erstmals Station in Sonthofen – mit dem Konzert in St. Michael. Bernd Neve fragte zudem an, ob die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sieben und 18 Jahren nicht Lust hätten, schon nachmittags zu singen. Chorleiterin Cordula Fischer sagte zu.

So wird die Chorakademie gleich zwei Mal Kostproben ihres Könnens liefern. Der Kinderchor wird unter anderem mit einer aktionsreichen Darbietung inklusive Zylindern aufwarten: „Die Bewegung ist gerade für Kinder wichtig, sie erhalten so die Möglichkeit, die Musik lebendig zu gestalten“, sagt Cordula Fischer, die den Chor seit 2017 betreut. Der Gesamtchor trägt Volkslieder wie „Kein schöner Land“ vor. Am Abend liegt der

Schwerpunkt auf geistlicher Musik, etwa mit dem „Ave Maria“ von Karl Jenkins.

Eher weltliche Lieder singt dagegen der St.-Michael-Chor mit den „Lustigen Tagen“ von Willi Sendt oder dem Ohrwurm „Funiculi, Funicula“. Die Familienmusik Althaus aus Fischen, die vor Kurzem mit dem Volksmusikpreis des Bezirks, der „Schwäbischen Nach-

Die Mitwirkenden

Die acht Chöre treten im 20-Minuten-Rhythmus auf. Die geplante Reihenfolge:
St.-Michael-Chor, Sonthofen
Jazz-Chor Kempten
Cambodunum-Chor Kempten
Jodler-Gruppe Vorderburg
Familienmusik Althaus, Fischen
Chorakademie Erfurt
St.-Michael-Chor
Cambodunum-Chor Kempten
Walsermaika Nani & Koletta Fritz
„Unus mundus“, Reutte (Tirol)
Chorakademie Erfurt

tigall“, ausgezeichnet wurde, kommt mit Walzen und dem Mundartlied „De Wirthüshockar“. Die Mundart spielt auch bei den Vorderburger Jodlern („Auf d'r Alpspitz“) und den „Walsermaika“ aus dem Kleinwalsertal eine Rolle, zum Beispiel mit dem Lied „I wisst mir an Buab. Mit Spirituals wartet der Jazz-Chor Kempten auf, der Cambodunum-Chor, ebenfalls aus Kempten, präsentiert unter anderem das „Allgäulied“. Das Ensemble „Unus mundus“ aus Reutte (Tirol) erzählt musikalisch von der „Inspiration of Hope“.

Das Chorfestival findet am Samstag, 23. Juli, von 13 bis 18 Uhr auf der Hirschstraße/Ecke Althausplatz statt. Der Eintritt ist frei. Die Bewirtung übernehmen die „Faschingsfreunde Hilaria Sonthofen“. Am Abend gibt die Chorakademie Erfurt um 19.30 Uhr ein „Geistliches Konzert“ in der Pfarrkirche St. Michael. Am Sonntag, 24. Juli, folgt um 19 Uhr in St. Michael, das Konzert „20 Jahre Allgäuer Kehlspatzen“.

Sonthofer Gymnasiasten bieten Musik und Kulinarik

Drei Abende des
Seminars Musikcafé

Sonthofen Das P-Seminar Musikcafé des Gymnasiums Sonthofen veranstaltet vom 20. bis zum 22. Juli drei musikalisch-kulinarische Abende.

Mit dem Newcomer-Abend, der am Mittwoch, 20. Juli, von 18 Uhr bis 21 Uhr in der kleinen Aula des Gymnasiums stattfindet, beginnt das Projekt der Jugendlichen. Mehrere Bands, darunter die G-Street15 Band, der Gymnasiast Maximilian Paduch und die Vier-Kant-Band, sorgen für Live-Musik.

Ein „Romantischer Abend mit französischem Essen“ folgt am Donnerstag, 21. Juli. Für ein französisches Menü, das vom P-Seminar „Cuisine française“ zubereitet wird, können Karten im Vorverkauf erworben werden. Der Vorverkauf ist entweder über das Sekretariat des Gymnasiums Sonthofen (Telefon 08321/61570) oder per Instagram-DM-Nachricht an den Account musik.cafe2122 möglich. Der Pianist Michael Hoiß und andere Instrumentalisten des Gymnasiums spielen klassische Musik.

Der finale Abend am Freitag, 22. Juli, um 18 Uhr greift das Thema 80er Jahre auf. Es werden Workshops zu Styling und Aerobic angeboten, zudem kann Karaoke gesungen und getanzt werden. (kls)

Blickpunkte

Oberstdorf

Schlager mit Stefan Mross, Anna-Carina Woitschack

Stefan Mross zählt zu Deutschlands bekanntesten Moderatoren und Musikern. 2019 feierte er sein 30-jähriges Bühnenjubiläum. Seit 2005 moderiert Stefan Mross die Fernsehshow „Immer wieder sonntags“ im Ersten. Zusammen mit Anna-Carina Woitschack tritt Stefan Mross am Dienstag, 19. Juli, um 20 Uhr im Oberstdorf-Haus als „Powerpaar des deutschen Schlagers“ auf. Anna-Carina Woitschack erhielt nach ihrer Teilnahme bei „Deutschland sucht den Superstar“ bereits im Alter von 19 Jahren ihren ersten Plattenvertrag. Karten Oberstdorf-Haus, Telefon 08322/7002100. (kls)

Immenstadt

„Midisage“ zur Ausstellung im Gesundheitszentrum

Zur Ausstellung der drei Malerinnen Angelika Böhm-Silberhorn, Christa Kyrein-Fröhlich und Katya Dronova im Gesundheitszentrum Immenstadt findet eine „Midisage“ am Mittwoch, 20. Juli, um 18 Uhr im Café und Bistro des Hauses statt. Die drei Malerinnen zeigen moderne Bilder, die eine positive Einstellung zum Leben haben. Die Ausstellung dauert bis 31. August. Das Haus ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. (kls)

Sonthofen-Tiefenbach

Dorfmusik spielt, junge Trachtler platteln

Die Dorfmusik Berghofen lädt am Dienstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr zum Dorfabend in Tiefenbach bei Sonthofen ein. Die Dorfmusik Berghofen spielt unter der Leitung von Helmut Besler und die Jugendgruppe des Trachtenvereins Alpenkranz Tiefenbach plattelt. (kls)

Bad Hindelang

„Heimatlänge“ mit Sängern und Alhornbläsern

Unter dem Motto „Heimatlänge“ gestaltet die Sängergesellschaft Hindelang mit den Hindelanger Alhornbläsern ein Konzert am Dienstag, 19. Juli, um 20 Uhr im Musikpavillon am Kurhaus von Bad Hindelang, bei Regen im Kurhaus. Der Eintritt ist frei. (kls)

Sternstunde der Kammermusik

Das Trio Gaon begeistert sein Publikum mit fesselnden Interpretationen in Bad Hindelang.

Von Christoph Pfister

Bad Hindelang. In Filmen stützt es die Stimmung, die Werbung setzt auf wohlige Gefühle durch Franz Schuberts Opus 148. Im Konzert eher Randerscheinung, kann das „Notturmo“ in der Interpretation des Trio Gaon Qualität wie Attraktivität beweisen.

Mit hochgradig wie feinfühlig differenzierter Dynamik, diskret fließenden bis pointiert gesetzten Crescendi expandiert das koreanisch-deutsche Ensemble beim Benefizkonzert in Bad Hindelang die individuellen wie wirkungsvoll geflochtenen Ausdrucksmöglichkeiten seiner Instrumente. In eine warme Nacht der Klarheit und Mystik zugleich, der Freude, der Erwartung, des Genusses, der – weh dem, der Schlechtes dabei denkt – Erotik. Wallende Gefühle. Erholsame Entspannung. Neue Dimension, vergrößerte Wertschät-



Spannende Interpretationen: Das Trio Gaon beeindruckt beim Benefizkonzert in Bad Hindelang mit Werken von Beethoven und Schubert. Foto: Christoph Pfister

zung dank der spannenden wie fantasievollen Ausdeutung durch Gaon.

Bereits mit dem Eingangswerk,

dem Trio c-Moll, die Nummer 3 aus Werk 1 von Ludwig van Beethoven, beweist das junge Trio seine Klasse, fesselt seine Hörer. Macht

im Kopfsatz bereits klar, welches vorbildliche Unisono sein Ensemblespiel bestimmt, wie es zwischen pianissimo und dessen druckvollem Gegenpol klangfein bleibt, scharfe Kontur der einzelnen Instrumente kristall-klar bis ins Eisige neigend zu wahren weiß, jegliche Bindungen wie solistische Alleingänge traumwandlerisch meistert.

Dramatische Steigerungen, die Beethoven in sein Meisterwerk gepackt hat, gefallen, wie die lyrischen Momente des Andante cantabile, dessen prägende, schlank, indes charmant ausgeführten fünf Variationen, bei den drei hochkonzentriert aufspielenden Virtuosen ihre Erfüllung finden. Und schon geht es kantig, schroff ins folgende Menuett, eruptiv, technisch allzeit erhaben, nicht nur in den lustvoll parierten temporeichen Spielbällen, die der Wiener Meister bis ins Finale wirft.

Tae-Hyung Kim steuert, prä-

nant rhythmisierend, formgewand, mitgestaltend vom Klavier. Das farbenreiche Geigenspiel von Jehye Lee ist geprägt von angenehm maßvollem Vibrato, engagiertem Bogeneinsatz, Disziplin, Präzision bis in rationale Berechnung. So bleiben ihre Farben in Aquarell, bis sie Samuel Lutzker mit seinem ausdrucksfreudigen, stupend in allen Lagen geführten Violoncello gewinnend verbindet, persönlich koloriert und charakterisiert, ohne deren Charakter zu vereinnahmen. Balance perfekt, Wirkung konsequent.

So wird auch Franz Schuberts Trio Es-Dur D 929 zu einem ganz besonderen Erlebnis, auch weil die drei jungen Musiker ihre Leidenschaft mit spieltechnischer Überlegenheit beglückend wie nahtlos verbinden können.

Sternstunde der romantischen Kammermusik. Erlebnis mit tiefem Nachklang. Standing Ovations. Was sonst?